

Gerhard ULRICH

Morges, den 02.04.19

*Dissident, ehem./künftiger Politgefangener
Gründer + ehem. Präsident der Bürger-
initiative AUFRUF ANS VOLK
Netzwerk SALVE EUROPA !
Avenue de Lonay 17
CH-1110 Morges*



Laurent BONNARD

Journalist

*Präsentator der Groupe d'accueil et
d'action psychiatrique*

GRAAP

CH-1000 Lausanne

contact.association@graap.ch

cc : An wen es betreffen mag

Unsere Disputation betreffend François LÉGERET

An Sie, Laurent BONNARD,

Sie führten die Präsentation dieser Jahreskonferenz des GRAAP, am Abend des 01.04.19. Ungefähr 200 Personen sassen im Saal des Casinos ' de Montbenon. Es ist zu sagen, dass man Ihnen das Abendmal ohne Beichte reichen würde. Es überraschte daher nicht, dass Sie Ihre Regeln des politiquement correct auf die Leinwand auf der Bühne projizierten.

Der Vortrag des «Oberrichters» [Marc PELLET](#) hat mich ganz besonders angesprochen. Er sprach über die heikle Aufgabe der Magistrate, stets die beste Lösung zu finden, und möglichst wenig Kerkerstrafen auszusprechen. Ich fasste die Gelegenheit beim Schopf, in die Diskussion einzugreifen:

«François LÉGERET ist Lebenslänglich ohne Beweis und ohne Geständnis verurteilt worden, auf der Basis eines Scenario's, welches von 3 Zeugen vernichtet wurde. Er sitzt seit 13 Jahren und 3 Monaten im Kerker. Ich hatte die Ehre, ihn kennenzulernen, denn die Waadtländer Richter haben mich wegen meiner Kritik an ihnen 4 Jahre lang eingesperrt. Ich versichere Ihnen, dass François LÉGERET ein sehr sensibler und grossartiger Mensch ist... »

Von Ihnen unterbrochen beruhigte ich Sie: «Seien sie versichert, ich respektiere ihre Regeln des Wohlverhaltens. Ich habe verstanden, dass diese Konferenz nicht als Plattform benützt werden darf, in eigener Sache abzurechnen. Ich pflege übrigens zu sagen, dass ich kein Problem mit der Justiz habe, sondern die Justiz

hat ein Problem mit mir. Und die Justiz hat ein sehr, sehr grosses Problem mit François LÉGERET. *Neue Unterbrechung. Es war mir eben noch vergönnt, meine Fragen loszuwerden: «Herr PELLET, wenn es zu wiederholen wäre, würden Sie François LÉGERET erneut verurteilen? Suchen Sie für Ihn nach Ihrer famosen besten Lösung?» Schüchterner Applaus. An diesem Punkt war mein Recht auf Wortergreifung ausgeschöpft. PELLET: «Herr ULRICH, Sie wissen genau, dass ich Ihre Fragen nicht beantworte». Meine Replik: «Keine Antwort ist ja auch eine Antwort.»*

Laurent BONNANT, Sie hatten es dann eilig, das Publikum wissen zu lassen, dass es kein Recht hatte, nochmals die Affäre LÉGERET aufzugreifen.

Nach Konferenzschluss näherte ich mich Marc PELLET, dem ersten Richter, welcher François LÉGERET im 2008 zu Lebenslänglich verurteilt hat. ULRICH: «Es gibt diese 3 Zeugen, welche das Szenario zerfetzen, das Ihnen zur Urteilsbegründung gedient hatte.» PELLET: «Ich antworte nicht.» Da nahmen Sie mich abseits. Ich dankte Ihnen, das Recht auf freie Meinungsäusserung beachtet zu haben. Wutentbrannt entgegneten Sie, meine Intervention sei total unakzeptabel gewesen. Ich: «Sie sind einer dieser Gutmenschen. Kennen Sie den Fall LÉGERET?» Sie: «Einer meiner Journalistenfreunde hat darüber ein Buch geschrieben.» Meine Frage: «Meinen Sie Jacques SECRETAN ?» Aus Ihrem Verhalten schloss ich, dass Sie das Pamphlet des Schreiberlings im Dienst des Generalstaatsanwaltes Eric COTTIER als Referenz haben (Michel BORY).

*Ausser sich vergassen Sie Ihre eigenen Anstandsregeln und beschimpften mich mit allerlei Schlötterlingen. Ich liess verlauten, ich sei stolz darauf, was ich tue. In einem Zornausbruch schrieen Sie: «**Sie kamen hierher, um ihre Scheiss-Ukase zum Besten zu geben**». Sicher erinnern Sie sich, dass mich Ihre Fäkalsprache äusserst amüsierte.*

Ich beendete den Abend im Kreis von neugierigen Personen, die mein Wissen über das unheilbar degenerierte Justizsystem teilen wollten.

*Das François LÉGERET angetane Unrecht dauert an. Seine Feinde haben sein Erbe von 30 bis 40 Mio CHF wie Aasgeier unter sich aufgeteilt. **Es geht da nämlich um einen Korruptionsfall zu Gunsten der Waadtländer Mafia in Politik und Justiz.***

Unser Disput hat sich in meinem Gedächtnis eingraphiert. Hochachtungsvoll

Gerhard ULRICH